



Den ganzen Tag lang scharf sehen -
ohne Brille, Kontaktlinsen oder
eine Laseroperation?

Orthokeratologie macht es möglich!

Testen Sie Orthokeratologie hier an der
TH Lübeck im Rahmen der BiCOO Studie:

« Biomechanik der Cornea unter Einfluss der
Orthokeratologie »

Entstehen Kosten?

Die Kontaktlinsen und die benötigte Pflege werden
im Rahmen der Studie für ca. 1 Jahr gestellt.

Interesse?

Einfach eine Mail an: orthok.studie@gmail.com
oder sylvia.wulf@th-luebeck.de



Die Fehlsichtigkeit im Schlaf korrigieren?

Orthokeratologie ist ein sicheres und seit über
15 Jahren bewährtes Verfahren zur Korrektur von
Fehlsichtigkeiten.

Die orthokeratologische Kontaktlinse, auch
„Nachtlinse“ genannt, verändert im Schlaf sanft
die Form der Hornhaut und ermöglicht tagsüber
ein entspanntes und brillenfreies Sehen.

Die durch das Tragen der Ortho-K Linse erzeugte
Formveränderung der Hornhaut, kann im Prinzip
mit der Korrektur der Fehlsichtigkeit mittels
refraktiver Chirurgie (z.B. LASIK) verglichen
werden.

Anders als die refraktive Chirurgie, ist die
Orthokeratologie jedoch reversibel. Im Falle eines
Trageabbruchs kehrt die Hornhaut in kurzer Zeit in
ihre ursprüngliche Form zurück.

Die Eingewöhnung ist leicht, da die formstabilen
Kontaktlinsen nur über Nacht getragen werden.



Wer ist geeignet?

Geeignet an der Studie teilzunehmen, ist jeder der
folgende Kriterien erfüllt:

- Alter zwischen 18 und 45 Jahren
- Myopie (Kurzsichtigkeit) bis max. -6,0 dpt
- Hornhautverkrümmung bis max. 1,5 dpt
- Zeit und Motivation für Anpasstermine und
regelmäßige Nachkontrollen (meist vormittags)

Wer ist leider nicht geeignet?

Sollte einer oder mehrere der folgenden Punkte
zutreffen, sind Sie/bist Du leider nicht geeignet:

- akute oder chronische Erkrankung des Auges,
insbesondere corneale Ektasien (z.B. Kerato-
konus, Pellucide marginale Degeneration,
Keratoglobus)
- ophthalmologische Voroperationen
- systemische Erkrankungen (z.B. Diabetes, MS)
- Schwangerschaft



Kontakt

Durchführende Doktorandin

Dipl.AO (FH) Sylvia Wulf M.Sc.

Technische Hochschule Lübeck

Mönkhofer Weg 239

23562 Lübeck

E-Mail:

orthok.studie@gmail.com oder

sylvia.wulf@th-luebeck.de

Wenn Sie in der Mail eine Telefonnummer angeben,
rufen wir gern zurück.

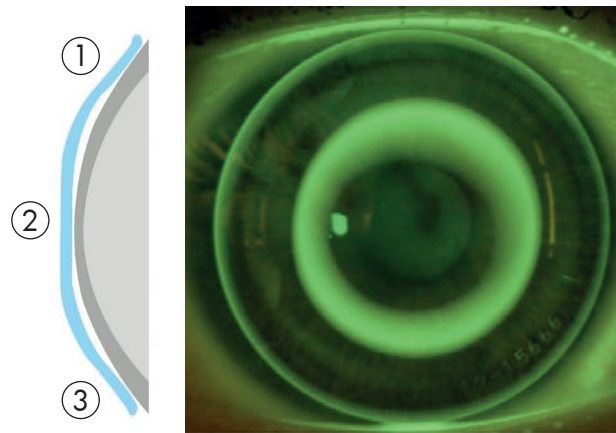


Abb. 1: Orthokeratologielinse schematisch und auf dem Auge

Wie wirken die Nachtlinsen?

„Nachtlinsen“ werden während der Schlafphasen getragen. Die Rückfläche der Ortho-K Linse ist so gearbeitet, dass sowohl spezifische Auflageflächen (1, 2 und 3 in der Grafik) als auch „Hohlräume“ unter der Linse entstehen.

Der Raum zwischen Ortho-K Linse und Hornhaut wird durch den natürlichen Tränenfilm des Auges aufgefüllt. Kohäsions- und Adhäsionskräfte bewirken dann eine Verschiebung der oberen Epithelzellen der Hornhaut.

Dies ist die Basis zur Änderung der Krümmung der Hornhaut und damit der Fehlsichtigkeit. Wird die Hornhaut zentral abgeflacht, kann so eine Kurzsichtigkeit (Myopie) korrigiert werden. Wird die Hornhaut stattdessen zentral angehoben, kann eine Weitsichtigkeit (Hyperopie) ausgeglichen werden.

Bereits 3 bis 5 Nächte nach der Anpassung wird keine zusätzliche Korrektur (Brille oder Kontaktlinsen) mehr benötigt!

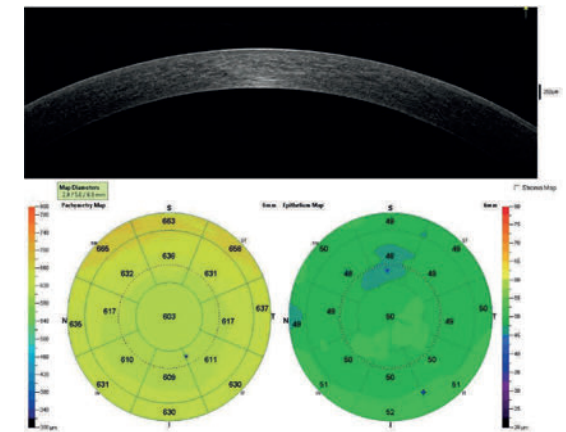


Abb. 2: OCT-Bild einer Hornhaut mit Darstellung der Hornhautdicke und Epitheldicke

Die Studie

In einer gemeinsamen Studie des Forschungslabores für Medizinische Optik der Technischen Hochschule Lübeck, der Augenklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und des Zentrumsehstärke Hamburg, werden Veränderungen der messbaren mechanischen Eigenschaften der Hornhaut, mit modernster Technik untersucht.

Was erwartet die Probanden?

- Bestimmung der Sehstärke
- Vermessung der Hornhautform
- Messung der Hornhautdicke und des Schwingungsverhaltens der Hornhaut
- Anpassung der Nachtlinsen
- Übung der Handhabung
- regelmäßige Nachkontrollen im ersten halben Jahr